

„Handlungsmöglichkeiten für Kommunikation und Beteiligung beim Stromnetzausbau -

Ein Praxishandbuch für Abgeordnete“

vom 05.02.2015 des Büro für Technikfolgen-Abschätzung beim deutschen Bundestag (TAB).
Im Internet ist allerdings nur noch die Version vom Mai 2015 zu finden.

<https://www.tab-beim-bundestag.de/de/pdf/publikationen/berichte/TAB-Hintergrundpapier-hp020.pdf>

Nachfolgend einige Auszüge mit Kommentaren:

Ab Seite 14 (von 92) finden MdB eine Sprach- und Handlungsregelung zur „strategischen Einbindung“ der Bürger und Wähler.

Unter der Überschrift

II. KOMMUNIKATION UND BETEILIGUNG BEIM INFRASTRUKTURAUSBAU VOR ORT

zeigen die Unter-Überschriften wie

- „Beteiligung heißt Beteiligung am Prozess, aber kein Entscheidungsrecht“
- „Beteiligung optimiert Planungen auch bei geringen Handlungsspielräumen“
- „Ziel ist die Akzeptanz des Planungsverfahrens, nicht die Akzeptanz der Leitung“

was das TAB als Sprachregelung an die MdB gibt.

Auf 15 (92) wird festgestellt, dass 87% der deutschen Bevölkerung eher uninformiert bis völlig uninformiert (=ahnungslos) sind.

Auf Seite 17 (92) wird unter „Fragen des „Ob“ behauptet:

„... Häufig wird vor Ort bezweifelt, dass die Leitung überhaupt notwendig ist, vor allem wenn bestimmte Akteure auftreten (Wissenschaftler, Umweltverbände, Politik u.a.), die öffentlich die Planungen der Netzbetreiber in Frage stellen...“

Vermutlich handelt es sich dabei um die 4 % der Deutschen, die „informiert bis sehr informiert“ sind.
Sind diese dümmer als die MdB?

Und „... Dabei spielt es in Diskussionen oftmals gar keine Rolle, dass der Bedarf bereits vom Parlament verbindlich festgestellt wurde...“ **Welch eine Arroganz!**

Wer sich detaillierter mit dem Thema beschäftigen will, lese lese das Buch „Strategische Einbindung - Von Mediationen, Schlichtungen, runden Tischen... und wie Protestbewegungen manipuliert werden.“